

Trio malt „Märchenbilder“

Sabine Meyer, Nils Mönkemeyer und William Youn kommen in den Reitstadel



Nils Mönkemeyer ist zum dritten Mal in Neumarkt zu Gast. Foto: PR

VON UWE MITSCHING

Den Bekanntheitsgrad der drei Musiker Sabine Meyer, Nils Mönkemeyer und William Youn, die zum nächsten „Konzertfreunde“-Abend nach Neumarkt kommen, kann man sternmäßig gut staffeln.

NEUMARKT – Von Anfang an in der Reitstadelgeschichte mit dabei: die Klarinetten-Queen Sabine Meyer. Jetzt zum dritten Mal hier: der Bratscher Nils Mönkemeyer. Und einmal zumindest heimlich auf dem prominenten Podium (nämlich zu einer

CD-Aufnahme): der Pianist William Youn. Jetzt kommen sie alle drei als Trio, und jeder bringt ein ganzes Bündel von interessanten Tournee-Erfahrungen mit.

Sabine Meyer war erst im Sommer im Fränkischen: Da hat sie zusammen mit der Pianistin Liese Klahn die Sängerin Christiane Karg bei einem Kreuzgang-Konzert in Feuchtwangen begleitet. Eine ganz neue Rolle war das nicht für sie, denn Schuberts „Der Hirt auf dem Felsen“ ist ein bekanntes Virtuosenstück für diese Besetzung.

Nils Mönkemeyer kommt mit den aktuellen Empfehlungen seiner neuen Zusammenarbeit mit den „Musiciens du Louvre“ oder den Berliner Barocksolisten: Und dann dieser William Youn: 2014 war sein Debüt in der Münchner Philharmonie am Gasteig (mit Chopin), und seine Reitstadel-CD mit der Sopranistin Isabelle Catherine Vilmar ist inzwischen auch auf dem Markt. Auf ihn,



Sabine Meyer gilt als Klarinetten-Queen, die Reitstadelgeschichte geschrieben hat. Foto: PR

sein lyrisches Talent, seine Begabung für Mozart sind die „Neumarkter Konzertfreunde“ wahrscheinlich am meisten gespannt, wenn am 12. Oktober, 20 Uhr, die Abonnenten A und G in den Reihen sitzen. Damals nach München war Youn noch auf Empfehlung von Lorin Maazel gekommen, da lag seine

Chopin-Aufnahme mit den Nürnberger Symphonikern schon Jahre zurück. Zusammen mit Mönkemeyer oder der Geigerin Veronika Eberle hat sich der Schüler des legendären Hannoveraner Klavierlehrers Karl-Heinz Kämmerling und mit der Wahlheimat München mittlerweile eine interessante Kammermusikkarriere aufgebaut.

Jetzt wurde er von Ernst-Herbert Pfeleiderer genau mit denjenigen Stücken eingeladen, die seinem Klavierstil entsprechen. Denn besonders wird bisher sein Mozart-Spiel gelobt. *Fonoforum* siedelt ihn vollmundig zwischen Christian Zacharias, Alfred Brendel und Daniel Barenboim an, Radio Bremen meinte sogar: „Bei William Youn klingt es, als würde Mozart persönlich am Klavier sitzen.“

Das überschwängliche Kritikerlatein wird man in Neumarkt nachprüfen können, in zwei Bearbeitungen von Mozarts Musik: KV 580 und der Cembalopsonate KV 14 von seiner Londonreise. Und dann natürlich mit dem berühmten Kegelstatt-Trio KV 498, bei dem Mozarts Freund und Klarinettenbauer Anton Stadler einst mitgespielt hat. Wie bei Mozart wechseln sich auch die Partnerinstrumente ab, wenn Robert Schumanns „Fantasiestücke“ op. 73 und die „Märchenbilder“ op. 113 gespielt werden: keine



Der Pianist William Youn ist ein Mozart-Spezialist. Foto: PR

revolutionären musikalischen Neuerungen damals, sondern Zitate, Querverweise auf das eigene zurückliegende Werk und die vergangene Musikgeschichte – ganz in der persönlichen Handschrift, die Schumann jeweils erreicht hatte.

In einer beispielgebenden Aufnahme von 1995 werden beide Stücke mit Werken von György Kurtág verknüpft. Gleiches gilt auch für den Spätromantiker Max Bruch, aus dessen „Acht Stücken“ op. 83 drei zitiert werden. In einer „Traumbesetzung“, wie sie das „Konzertfreunde“-Jahresprogramm verspricht.